

Die zu Bregenz im Jahre 1590 aufgefundene Votiv-Ara des  
Mercurius Arcecius.

Bei dem Baue der neuen Strasse am Oelrain, wo höchst wahrscheinlich auch die alte Begräbnisstätte gewesen, fand man in neuester Zeit nicht nur Münzen der römischen Kaiser Antoninus Pius, Gordianus etc., sondern auch mittelalterliche Bracteaten von der nahen reichsfürstlichen Frauenabtei Lindau, von Basel, dann mit dem Lamme (von Brixen oder Prüm?); ferner fand man Urnen, Thränenfläschchen und Lampen, deren eine das Wort FORTIS <sup>1)</sup> trägt. Besonders interessirten mich zwei daselbst ausgegrabene Schädel mit überaus niedrigen und flachen Hirnschalen. Alle diese Stücke sind im obern Zimmer des Herrn Fabricanten Schwärzler vorsichtig vor Verschleppung und Zerstreung verwahrt.

Wir wollen die im Jahre 1590 an diesem Oelrain gefundene, dem Mercurius Arcecius geweihte Ara, meines Wissens den einzigen römischen Inschriftstein in Vorarlberg, näher besprechen und zu erklären versuchen:

IN . H . D . D  
DEO . MERCVRIO  
ARCECIO . EX VO  
TO . /RAM . POSVIT  
SEVERIVS . SEVE  
RIANVS . SVB . COS  
LEG . III . ITAL . F  
GORDIAN  
BE . CO  
S . L .

Herr Dr. von Raiser liest und interpretirt diese Inschrift:  
„In honorem divae domus Deo Mercurio arcecio ex voto

<sup>1)</sup> Das ist der Name des Töpfers; fünf Lampen mit demselben Namen verwahrt das Museum in Regensburg. S. Verhandlungen des historischen Vereines von Oberpfalz und Regensburg für 1849. S. 70 u. 80. Vgl. das römische Baiern von Dr. v. Hefner. München 1842. S. 47. Auch das k. k. Münz- und Antikenkabinet verwahrt eine Grablampe mit „FORTIS“, die in Wien am Wien-Neustädter Canale 1849 mit andern antiken Gegenständen gefunden wurde; sogar in Salona fand man 1848 vier solche Lampen mit „FORTIS“. S. Joh. Gabr. Seidl's Beiträge zu einer Chronik der archäologischen Funde in der österreichischen Monarchie, in dem von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 1849. Bd. II. S. 3 und 42.